

Jahresbericht 2022

Entsprechend §7 Absatz 2 der von der Stadtvertretung beschlossenen Satzung vom 06.04.2004 legt der Seniorenbeirat hiermit den Jahresbericht über seine Arbeit im Jahre 2022 vor.

Auf der Grundlage des § 3 der Satzung nahmen folgende von der Stadtvertretung berufenen Bürgerinnen und Bürger die Aufgaben im Seniorenbeirat wahr:

Frau Rida Ahrens	Volkssolidarität
Herr Wolfgang Blasko	Sozialverband VdK
Herr Dieter Blischke	Sozialverband VdK
Frau Elke Bruhn	Fraueninitiative Sternberg
Frau Irene Helms-Pilz	DRK
Frau Hannelore Hoffmann	Diakonie
Herr Siegfried Maaß	Bürger
Frau Hannelore Ohlenroth	Volkssolidarität
Frau Petra Rauchfuß	Behindertenverband
Frau Margot Schönborn	Behindertenverband
Herr Pastor Hecker	Ev. Kirchengemeinde
Frau Beate Trempnau	Seniorenbüro

Entsprechend § 4 der Satzung bilden folgende Bürgerinnen und Bürger den Vorstand:

Wolfgang Blasko	- Vorsitzender und Mitglied des Kreissenorenbeirates
Ludwig Hecker	- stellv. Vorsitzender
Hannelore Ohlenroth	- Schriftführerin
Margot Schönborn	- Kassenwart

Das Jahr 2022 war für den Seniorenbeirat und für unsere Stadt bereits zum dritten mal ein besonderes Jahr, hatten wir doch alle mit der Corona Pandemie zu kämpfen.

2022 Konnten alle fünf Sitzungen durchgeführt werden.

Es standen folgende Themen und Probleme dabei im Mittelpunkt:

1. Eine Stadt für ältere Bürger, Ergebnisse, Probleme und Vorhaben
Bericht des Bürgermeisters Herrn Armin Taubenheim
2. Fragen der Arbeit und der Probleme im Seniorenzentrum der Stadt unter den Bedingungen von Corona
Gast. Herr Plass Leiter des Seniorenzentrums

Nach eingehender Diskussion der Beratungsergebnisse des Seniorenbeirates und der im Jahre 2022 in Sternberg eingetretenen Veränderungen weisen wir vor allem auf folgende Ergebnisse und Probleme hin:

Unser Beirat bringt seine Freude und die Zustimmung der älteren Bürger und sicher auch vieler Einwohner unserer Stadt über die Fortschritte in der Sanierung und Modernisierung der Infrastruktur unserer Stadt zum Ausdruck, die im Jahr 2022 erreicht wurden. Wir beziehen diese Feststellung vor allem; auf die Sanierung vieler älterer Gebäude in der Altstadt.

Das Programm der Barriere freien Überwege konnte 2022 leider nicht fortgesetzt werden. Dieses Programm muss aber unbedingt weitergeführt werden, da noch zahlreiche Überwege vor allem in der Altstadt notwendig sind.

Unser Beirat stellt erneut mit Freude fest, dass das Seniorenbüro des DRK wiederum im vergangenen Jahr eine vorbildliche Arbeit im Interesse und unter Mitwirkung der Senioren unserer Stadt geleistet hat. Diese Arbeit war jedoch im Jahr 2022 durch die Pandemie noch mit einigen Einschränkungen verbunden.

Trotz aller Fortschritte, die wir im letzten Jahr wieder erreicht haben gibt es doch noch einige Probleme anzusprechen.

Das Problem des Weges vom Seniorenzentrum am Kindergarten am Berge vorbei bis zur Straße ist durch die umfangreichen Baumaßnahmen in diesem Bereich einer Lösung zugeführt. Für die Beleuchtung der Straße an der Förderschule ist zu überlegen, ob hier eine Nutzung von Solartechnik möglich ist.

Der Sinnesgarten im Bereich des Seniorenzentrums stet vor einer Neugestaltung. Die Planungsunterlagen sollten vor Beginn der Baumaßnahmen den Bewohnern des Seniorenzentrums vorgelegt werden und die Bewohner an der Gestaltung beteiligt werden, vor allem hinsichtlich der Fragen der Barriere Freiheit.

Für uns alle wäre es auch förderlich, wenn es eine Zusammenarbeit des DRK und der Stadt geben würde, hinsichtlich der Barriere freien Anbindung der städtischen Wege.

Da der Klimawandel auch um uns leider keinen Bogen macht, wäre es zu Überlegen wie und wo in unserer Stadt Schattenplätze geschaffen werden können.

Die Durchfahrtsstraße vom Finkenkamp 20 zum Finkenkamp 20a ist in der Winterzeit während der Dunkelheit vollkommen unbeleuchtet, was zu erheblichen Gefahren für die Fußgänger führt, vor allem auf Grund des hohen und relativ schmalen Bürgersteiges. Hier müsste dringend Abhilfe geschaffen werden.

Die Beleuchtung der drei Querblöcke in der Karl-Marx-Straße ist ebenfalls vollkommen inakzeptabel. Es gibt viele Beschwerden von älteren Bürgern mit Rollstuhl und Rollator das der Gehweg von der Bundesstraße 104 zum Aldi nicht genügend abgesichert ist. Der Höhenunterschied zwischen Gehweg und dem nebenstehenden Gebäude beträgt ca. 30 bis 50 cm und stellt somit eine Unfallgefahr dar. Abhilfe könnte hier dadurch geschaffen werden, in dem der vom Aldi bis zur Mitte bestehende Zaun bis zum Bürgersteig der Bundesstraße weitergeführt wird.

Ein weiteres Problem sind die Behindertenparkplätze in der Karl-Marx-Straße. Nach Aussagen von Anwohnern sind diese zu eng. Das Problem der öffentlichen Toiletten ist in unserer Stadt leider noch nicht zur vollen Zufriedenheit gelöst. Die Frage stellt sich, ob nicht die Möglichkeit besteht, eine Vereinbarung zwischen den Geschäften und Gaststätten der Stadt abzuschließen, die eine Benutzung der Toiletten dieser Einrichtungen ermöglicht. Mit dieser Maßnahme wäre vielen geholfen.

Der Haupteingang zum Rathaus ist vor allem in der dunklen Jahreszeit ein Problem, da er unbeleuchtet ist und auch die Treppenstufen sehr dunkel gestaltet sind. Hier besteht erhebliche Stolpergefahr für ältere Menschen. Es stellt sich also die Frage, ob hier nicht trotz Denkmalschutzes durch anbringen einer Beleuchtung Abhilfe geschaffen werden kann.

Von Bürgern wurde die Frage gestellt, ob der Weg vom Anglerheim über den Wittingsbach bis zur Badestelle am Stein nicht befestigt werden kann, und ob die Möglichkeit besteht, im Bereich der Brücke über den Wittingsbach Bänke aufzustellen.

Wir haben in unserer Stadt bereits viele Bänke aufgestellt, aber die Bürger stellen immer wieder die Frage, ob es nicht doch noch einige Bänke mehr sein könnten, vor allem unter dem Gesichtspunkt, dass die Bürger unserer Stadt immer älter werden.

Viele Fragen gibt es auch zu den Öffnungszeiten des Bürgerbüros und der Möglichkeit der Nutzung des Warteraumes vor allem für ältere Bürger.

Viele ältere Bürger sind an uns herangetreten, dass die Wege auf dem Friedhof für die Befahrung mit dem Rollator zugänglich gemacht werden sollten.

An dieser Stelle möchte der Seniorenbeirat und auch ich persönlich ein großes Dankeschön an unseren Bauhof aussprechen. Der Bauhof hat im vergangenen Jahr stets für Ordnung und Sauberkeit in unsere Stadt gesorgt und wieder so manchen Schandfleck beseitigt. Dafür ein herzliches Dankeschön von uns.

Schön wäre es auch wenn wir wieder einen Seniorenchor in unserer Stadt hätten. Die Stadtverwaltung möge bitte Prüfen, ob durch einen entsprechenden Aufruf hier etwas in Bewegung gesetzt werden kann.

Soweit die kritischen Hinweise und Forderungen unseres Beirates.

Wir danken erneut den Stadtvertretern, dem Bürgervorsteher und dem Bürgermeister sowie den Mitarbeitern der Stadtverwaltung für die gute Zusammenarbeit mit dem Beirat und vor allem für alle Fortschritte, die im Jahr 2022 zum Wohle aller Bürger erreicht wurden.

Lasst uns alle gemeinsam diesen guten Weg weiter gehen.